



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 8

August 1970

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

Streik der britischen Hafentarbeiter zu Ende	75
Peru: ITF unterstützt Wohnbauaktion zugunsten von Opfern der Erdbebenkatastrophe	75
USA: Boykott kalifornischer Trauben wird fortgesetzt	76

Transport und Verkehr

Schwerer Stand der ITF-Funkoffiziere bei IMCO	76/77
Siebenprozentige Zunahme der internationalen Tankertonnage	78
Grossbritannien: Gewerkschaften des Personals der Zivilluftfahrt gegen Projekt einer neuen privaten Luftverkehrsgesellschaft	78
Britische Piloten kritisieren mangelhafte Flugsicherungs- und Navigationsanlagen kontinentaler Flughäfen	79
Neue Richtlinien über Sicherheit der Arbeit für britische Seeleute	80
Kanada: Studie über den Containerverkehr abgeschlossen	80

Gewerkschaften

Jugendleitertagung der Eisenbahnergewerkschaften in Wien	81
IBFG gegen britische Waffenlieferungen für Südafrika	81
Zusammenschluss internationaler Berufssekretariate	82
Kenia: Abkommen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	82
Mexiko: Piloten fordern Massnahmen gegen Flugzeugentführungen	82
IBFG verurteilt Erschiessungen spanischer Arbeiter in Granada	83
USA: Piloten fordern strengere Bestrafung von Flugzeugentführern	84

Aus der Welt der Arbeit

Australien: Streik in Container-Umschlagplätzen endet	84
Belgien: Arbeiter erhalten höhere Renten	85
Dänemark: Verhandlungen im Fischereikonflikt nähern sich	85
Deutschland: Neuer Tarifvertrag für Fabriksschiffe	85
Deutsche Eisenbahner erhalten Wechseldienstzulage	86
Deutschland: Anhebung der Lotsgeldtarife	87

bitte wenden!

FortsetzungSeite

Grossbritannien: Niedrigeres Rücktrittsalter für Kabinenpersonal mit BEA und BOAC	87
Wesentliche Gehaltserhöhungen für leitende Angestellte von BEA und BOAC	88
Kein Streik bei British United Airways	88
Britische Seeleute fordern weitere Erhöhung der Heuern	88
Längerer Landurlaub für Trawlerfischer in Hull	89
Malta: Eintägiger Streik bei öffentlichen Verkehrs- betrieben	89
Norwegen: Teuerungszulage auf Grosser Fahrt	90
USA: Northwest Airlines werden weiter bestreikt	90

PERSONALIEN

90

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

91

NEUES AUS DER ITF

GROSSBRITANNIEN

Streik der britischen Hafentarbeiter zu Ende

Der zwei Wochen dauernde, alle Häfen Grossbritanniens erfassende Streik der Hafentarbeiter wurde am 3. August beendet. An diesem Tage nahmen die Hafentarbeiter die Arbeit wieder auf, nachdem sie sich mit einer Interimsregelung, die die von der Regierung zur Untersuchung der Ursachen des Arbeitskonflikts eingesetzte Kommission beantragt hatte, einverstanden erklärt hatten. Zu den wichtigsten Erfolgen dieser Kampfmassnahme zählt eine Empfehlung der Kommission, derzufolge alle Hafentarbeiter einen garantierten wöchentlichen Mindestlohn von £ 20 erhalten sollen, einerlei ob Arbeit für sie vorhanden ist oder nicht. Vorgeschlagen wird ferner eine Erhöhung der Ueberstundensätze von derzeit 5s.6¹/₂d. auf 8s. je Stunde, eine Anhebung des Urlaubsgeldes von £ 16.15s.7d. auf £ 20 je Woche, und eine "Produktivitätszulage" in Höhe von £ 1 je Woche als Abgeltung der Mitarbeit der Hafentarbeiter an Massnahmen zur Steigerung der Produktivität.

Zum garantierten Mindestlohn von £ 20 bemerkte Kollege Jack Jones, Generalsekretär des der ITF angeschlossenen britischen Transportarbeiterverbandes TGWU, hier handle es sich um einen für die gesamte Wirtschaft Grossbritanniens richtungsweisenden Präzedenzfall, der für die ganze Gewerkschaftsbewegung von grösster Bedeutung sei.

Im Namen des britischen Transportarbeiterverbandes dankte die ITF den europäischen Mitgliedsverbänden der Hafentarbeiter für ihre solidarische Haltung während des Streiks, und die Unterstützung, die sie ihren britischen Kollegen hatten zuteil werden lassen.

PERU

ITF unterstützt Wohnbauaktion zugunsten von Opfern der Erdbebenkatastrophe

Wie unseren Mitgliedsverbänden erinnerlich sein wird, wurde Peru Ende Mai von einem schweren Erdbeben heimgesucht, das ungezählte Opfer forderte. Im Anschluss an diese Katastrophe ersuchte der Regionalbeauftragte der ITF in Lima telegrafisch um umgehende finanzielle Hilfe für die Angehörigen der Todesopfer, die Obdachlosen und die Verletzten, die unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen um das nackte Leben kämpfen mussten. Diesem Ansuchen

leistete die ITF sofort Folge und leitete anschliessend eine Hilfsaktion zugunsten der Opfer des peruanischen Erdbebens in die Wege.

Dem Appell der ITF wurde auf grosszügigste Weise Folge geleistet. Wie wir aus Lima erfahren haben, sind die eingegangenen Beiträge für den Bau von provisorischen Wohnbauten, den sogenannten Ranchitos, verwendet worden. Damit wurden insgesamt 71 solcher Häuser für Opfer der Katastrophe in Huaráz, Huarney, Chimbote und Casma errichtet -- alles Orte, in denen die ITF Mitgliedsorganisationen aufweist. Die Verwirklichung weiterer Bauprojekte dieser Art in Chimbote ist vorgesehen.

VEREINIGTE STAATEN

Boykott kalifornischer Trauben wird fortgesetzt

In der letzten Juliwoche unterzeichnete die dem Gewerkschaftsbund AFL-CIO angeschlossene Gewerkschaft der Weinbergarbeiter (United Farm Workers' Organizing Committee) im Namen ihrer Mitglieder einen Kollektivvertrag mit 26 Weinbergbesitzern im kalifornischen Bezirk Delano. Zu den letzteren zählt die Giumarra Corporation, der bedeutendste Weinbergbesitzer Kaliforniens. Die vertraglich gewährleisteten Leistungen sind ähnlich denen, die im April d.J. ausgehandelt wurden. Damals verpflichteten sich die Arbeitgeber, Beiträge zu einer Sozial- und Krankenversicherung zugunsten ihrer Arbeitnehmer zu leisten, und von der Verwendung gesundheitsschädlicher Schädlingsbekämpfungsmittel Abstand zu nehmen (siehe ITF-Nachrichten Nr. 5). Für den Bezirk Delano ist nun zusätzlich eine Erhöhung der stündlichen Mindestlöhne von \$1.75 auf \$1.80 sowie eine Zulage von 20 Cents je Karton gepflückter Trauben (früher 25 Cents) ausgehandelt worden.

Der jüngste Vertragsabschluss gab Anlass zu weitverbreiteten Zeitungsmeldungen, denen zufolge der internationale Verbraucherboykott kalifornischer Trauben nunmehr beendet sei. In Beantwortung eines von der ITF an die amerikanische Gewerkschaft gerichteten Ansuchens um Bestätigung der Richtigkeit dieser Meldungen wurde telegrafisch mitgeteilt, dass der Boykott weitergehe. Er werde solange weitergehen, bis auch die übrigen 40% der kalifornischen Weinbergbesitzer Vertragspartner der Gewerkschaft würden.

TRANSPORT UND VERKEHR

INTERNATIONALES

Schwerer Stand der ITF-Funkoffiziere bei IMCO

Der IMCO-Unterausschuss für Funkverbindungen trat am 6.-10. Juli 1970 in London zu seiner 7. Tagung zusammen. Als Beobachter in

Vertretung der ITF waren die Kollegen K.A. Murphy, Generalsekretär der britischen Gewerkschaft der Funkoffiziere, und W. R. Steinberg (Vorsitzender des amerikanischen Funkerverbandes) erschienen, sowie P. Anselmo, Leiter der Schulungs- und Bildungsabteilung des amerikanischen Funkerverbandes und Kollege P.A. O'Rourke (2. Vorsitzender des amerikanischen Funkerverbandes) als technische Berater. Anwesend waren ferner die Kollegen M.H. Strichartz (USA), S. Bøje-Larsen (Dänemark) und G. Hilding (Schweden) als Vertreter von Mitgliedsverbänden der ITF im Rahmen der Delegationen ihrer Länder.

Zu den wichtigsten Punkten der sehr umfangreichen Tagesordnung zählten die Fragen des Notmeldesystems und der Verwendungsmöglichkeiten von Satelliten. Im Verlaufe einer ausgedehnten Debatte über die letztgenannte Frage, und die damit verbundenen finanziellen Aspekte ergaben sich wesentliche Meinungsverschiedenheiten; schliesslich wurde jedoch vereinbart, bei der im Juni 1971 stattfindenden Internationalen Konferenz der International Telecommunications Union (ITU) über Weltraum-Funkverbindungen einen Antrag auf Zuweisung von Frequenzen in den VHF, UHF und EHF-Bereichen zu stellen. Bei den Beratungen über verschiedene Aspekte des Seenotmeldesystems schien ein Vorschlag, demzufolge für diese Zwecke ausschliesslich das 2182 kHz-Funksprechsystem verwendet werden sollte, durchzudringen, was die Beobachter der ITF zu der Feststellung veranlasste, dass diese Frequenz besonders störungsanfällig wäre, dass ferner die willkürliche Verwendung dieser Frequenz noch mehr um sich greifen würde und dass jeder Versuch, derartigen Missbräuchen durch neue Vorschriften vorzubeugen, kaum einen nennenswerten Eindruck auf wenig geschulte Funker machen werde. Dazu kämen die der 2182 kHz-Frequenz innewohnenden funktechnischen Mängel sowie eine Unmenge sprachtechnischer Schwierigkeiten.

Ein Antrag auf Neueinteilung der Wachen an Bord von Schiffen, die einen Funkoffizier führen und mit einem selektiven Warnsystem ausgestattet sind, das die Wartung elektronischer Geräte ausserhalb des Funkraums ermöglicht, wurde mit knapper Stimmenmehrheit abgelehnt, obwohl durch Streichung eines ausdrücklichen Hinweises auf einen solchen Funkoffizier (Radio Electronics Officer) ein Versuch gemacht worden war, den Wortlaut abzuändern. Dieses Abstimmungsergebnis rief unter den Beobachtern der ITF grosse Enttäuschung hervor.

Angenommen wurde dagegen ein Antrag auf Verwendung des UKW-Geräts bei Speisung aus den Reservebatterien, ungeachtet der Einwände vonseiten von Mitgliedern von nationalen Delegationen und der Beobachter der ITF, die Bedenken wegen der auf diese Weise entstehenden Belastung der Notbatterien und der Gefahr eines eventuellen Stromausfalls bei Einsatz des Mittelwellen-Notsenders zum Ausdruck gebracht hatten.

Bei den Beratungen über Abänderungsvorschläge zu dem dem Bordfunkverkehr vorbehaltenen Abschnitt des Internationalen Signal-

Kodex sahen sich die Beobachter der ITF schliesslich veranlasst, auf die in diesem Zusammenhange möglichen Missverständnisse zu verweisen, wobei sie ihre Argumente durch Hinweise auf Fälle untermauerten, in denen das unrichtige Schiff durch missverständlichen Empfang solcher Meldungen vor Anker gegangen war. Eine grössere Sendestärke würde lediglich zu einer weiteren Verschlechterung der Lage führen, und Missverständnisse würden sich bei Bedienung durch unqualifiziertes Personal zwangsläufig ereignen, vor allem in Notfällen.

Angesichts des Umfangs der Tagesordnung musste die Besprechung mehrerer Punkte bis zu der auf nächsten Januar anberaumten 8. Tagung des Unterausschusses verschoben werden. Der Trend der Beratungen des Unterausschusses liess ziemlich eindeutig darauf schliessen, dass viele Reeder gegen eine unzulängliche Automatisierung des Sicherheitswachdienstes nichts einzuwenden hätten, weil sie auf diese Weise auf Funkoffiziere verzichten könnten. Aus diesem Grunde sah sich die ITF veranlasst, im September dieses Jahres eine Konferenz aller angeschlossenen Funkoffiziersverbände einzuberufen, deren Aufgabe es u.a. sein wird, zu einer einheitlichen Stellungnahme zur Frage des Notrufsystems zu gelangen.

Siebenprozentige Zunahme der internationalen Tankertonnage

Im ersten Halbjahr 1970 ist eine Erhöhung der internationalen Tankertonnage um etwas über 9.980,000 tdw. zu verzeichnen gewesen, was einer Zunahme um fast sieben Prozent entspricht. Insgesamt beträgt die Tankertonnage der Welt nunmehr 153.382,169 tdw.

GROSSBRITANNIEN

Gewerkschaften des Personals der Zivilluftfahrt gegen Projekt einer neuen privaten Luftverkehrsgesellschaft

Am 3. August gab die britische Regierung Einzelheiten der von ihr geplanten, als "zweite Kraft" gedachten privaten Luftverkehrslinie bekannt, die durch Zusammenschluss von British United und Caledonian Airways ins Leben gerufen werden soll.

Die Reaktion der Gewerkschaften des Personals der Luftverkehrslinien, darunter die der ITF angeschlossene ASTMS (Association of Scientific, Technical and Managerial Staffs), sowie die Vereinigung britischer Verkehrspiloten (BALPA), war negativ. Beide Organisationen befürchteten als Folge der Gründung einer neuen Luftverkehrsgesellschaft nicht nur Entlassungen von Personal, sondern auch eine lohn- und gehaltsmässige Benachteiligung der Arbeitnehmer privater Gesellschaften im Vergleich zu jenen der staatlichen Luftverkehrslinien.

Anlässlich einer Protestkundgebung von Arbeitnehmern des Luftverkehrs, die im Londoner Flughafen stattfand, wurde eine Entschliessung angenommen, in der gegen den Beschluss der Regierung, die staatlichen Luftverkehrslinien BEA und BOAC zur Abtretung einiger von ihnen beflogener Linien an die neue private Gesellschaft zu zwingen, energisch Stellung genommen wird. Erörtert wurde ferner die Möglichkeit eines Boykotts der neuen Luftverkehrsgesellschaft. Eine Abschrift der vorerwähnten Entschliessung wurde den Vertretern der Gewerkschaften bei der paritätischen Kommission für den Luftverkehr übermittelt, die demnächst mit Regierungsbeauftragten zusammentreffen soll.

Etwas später kam es zu einer Unterredung von Gewerkschaftsführern mit Beauftragten der Caledonian Airways, wobei Kollege Clive Jenkins, einer der beiden Generalsekretäre der Gewerkschaft des Technischen und Leitenden Personals der Luftverkehrslinien (ASTMS), unter Hinweis auf die ausgezeichneten Beziehungen zwischen den Gewerkschaften und Caledonian Airways, den Arbeitgebern dringend nahelegte, von dem ins Auge gefassten "Abschöpfen" von Linien der BEA und BOAC Abstand zu nehmen. Wie verlautet, soll Caledonian Airways das bereits abgegebene Versprechen bekräftigt haben, dass der geplante Zusammenschluss keine Entlassungen zur Folge haben werde und neue Tarifvertragsverhandlungen anberaunt würden, um zu gewährleisten, dass das Personal in keiner Weise schlechter gestellt werde als das der staatlichen Luftverkehrslinien.

Britische Piloten kritisieren mangelhafte Flugsicherungs- und Navigationsanlagen kontinentaler Flughäfen

Die Vereinigung britischer Verkehrspiloten (BALPA) wird, wie verlautet, Berichte britischer Piloten über unzulängliche Flugsicherungs- und Navigationseinrichtungen auf neun kontinentalen Flughäfen, die bei grosser Verkehrsdichte oder schlechtem Wetter eine Gefährdung der Flugsicherheit mit sich bringen, einer näheren Prüfung unterziehen. Bei den meisten der erwähnten Flugplätze handelt es sich um solche in gebirgigen Gegenden, bei denen selbst unter günstigen Voraussetzungen Gefahrenmomente für tieffliegende Flugzeuge gegeben sind.

BALPA rechnet auch mit der Möglichkeit von Massnahmen auf internationaler Ebene im Rahmen der Internationalen Organisation der Zivilluftfahrt (ICAO), die den Vereinten Nationen untergeordnet ist. Eine Forderung nach einem Boykott der von der Vereinigung britischer Piloten beanstandeten Flughäfen durch britische Luftverkehrslinien dürfte kaum geltend gemacht werden, da eine einseitige Massnahme dieser Art nicht zwangsläufig zu einer Besserung der Lage führen muss und sich überdies auf unfaire Weise zum Vorteil anderer Luftverkehrslinien auswirken würde.

Neue Richtlinien über Sicherheit der Arbeit für britische Seeleute

Die vor kurzem erfolgte Veröffentlichung neuer Richtlinien über die Sicherheit der Arbeit in der Handelsschifffahrt stellt das Ergebnis der dreijährigen Tätigkeit einer vom britischen Handelsministerium eingesetzten Studienkommission dar. Aufgabe der im Jahre 1967 im Anschluss an eine von den zuständigen Stellen durchgeführte Untersuchung arbeitstechnischer Gegebenheiten in der Schifffahrt eingesetzten Kommission war eine Untersuchung der einschlägigen Problematik in der Handelsschifffahrt und die Erarbeitung entsprechender Vorschläge im Hinblick auf Erhöhung der Sicherheitsfaktoren bei der Arbeit.

Im Rahmen der neuen Richtlinien werden Massnahmen festgelegt, die zwecks optimaler Sicherheit bei der Arbeit an Bord anzuwenden sind. Dazu gehören Sicherheitsmassnahmen allgemeiner Natur, sowie Vorkehrungen in bezug auf Liegeplätze, Laufplanken, Leitern, Arbeit an Winden, Ladebäumen, Kränen usw., Wartung elektronischer Geräte, Arbeit im Maschinenraum usw. Die Richtlinien sind auf zweckdienliche Weise in Gruppen zusammengefasst, unter Zugrundelegung von Berufen, Tätigkeitsmerkmalen usw., d.h. Abschnitte anwendbar auf Reeder, Kapitäne, Schiffsoffiziere und Mannschaften.

Der ebenfalls veröffentlichte Tätigkeitsbericht der Kommission enthält ihre Empfehlungen im Hinblick auf sonstige Aspekte der Unfallverhütung, wie z.B. Meldung von Unfällen, Zusammenstellung von Statistiken, Schulung auf dem Gebiete der Sicherheit bei der Arbeit, betriebssichere Einrichtungen und Kleidung, sowie Umgebungseinflüsse, wie Lärm, Hitze und Feuchtigkeit.

Der Studienkommission gehörte auch Kollege R.L. Spruhan an, Stellvertretender Generalsekretär des der ITF angeschlossenen britischen Seeleuteverbandes NUS.

KANADA

Studie über den Containerverkehr abgeschlossen

Die kanadische Verkehrskommission beschäftigt sich derzeit mit der Untersuchung der Fragen der Container-Schifffahrt und des Ausbaus der Hochseehandelsflotte. Die Ergebnisse dieser Arbeiten dürften eine Aenderung der grundsätzlichen Stellungnahme der Regierung Kanadas zu diesen Fragenkomplexen zur Folge haben. Zu bemerken ist dabei, dass die Arbeiten der Kommission sowohl von der Schiffbauindustrie als auch von der der ITF angeschlossenen kanadischen Seeleutegewerkschaft befürwortet wurden.

Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des ersten, nunmehr abgeschlossenen Stadiums der Untersuchungen wird gegen Ende des laufenden Jahres gerechnet. Zur Verfügung steht u.a. eine Liste aller für den Containerverkehr geeigneten Güter, sowie eine

Schätzung der voraussichtlichen Containertonnage. Man erwartet als weitere Ergebnisse der Untersuchungen auch Empfehlungen über Containernormen, möglicherweise aufgeteilt nach Gruppen, unter Zugrundelegung allgemeingültiger, jedoch auf die wichtigsten Aspekte der Schifffahrt anwendbarer Kriterien - zweifellos eines der vordringlichsten Probleme, dessen Lösung umso wichtiger ist, als zur Zeit nicht mehr als zwei Drittel der im Einsatz befindlichen Container international vereinbarten Normen entspricht.

GEWERKSCHAFTEN

INTERNATIONALES

Jugendleitertagung der Eisenbahnergewerkschaften in Wien

Vor kurzem trafen sich zum zehnten Mal Jugendleiter und Jugendsekretäre von Eisenbahnergewerkschaften, die der ITF angehören, diesmal auf Einladung der Gewerkschaft der Eisenbahner Oesterreichs in Wien.

Vertreten waren Gewerkschaften aus Oesterreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, der Schweiz und zum ersten Male auch aus der Türkei. Kollege Fritz Prechtl, Vorsitzender der GdEOe, eröffnete die Tagung mit seinem Referat über das Thema: "Gewerkschaftliche Jugend-, Schulungs- und Bildungsarbeit". Zum gleichen Thema sprach anschliessend Kollege Ernst Müller, Sekretär des Schweizerischen Eisenbahnerverbandes; dabei erörterte er neue Werbemethoden seiner Gewerkschaft und zeigte, auf welche Weise man Jugendliche am besten ansprechen kann.

Neben der eigentlichen Arbeit standen auch verschiedene Besichtigungen von kulturellen Einrichtungen in Wien und Salzburg auf dem Programm. Die nächste Tagung dieser Art findet auf Einladung des niederländischen Mitgliedsverbandes in den Niederlanden statt.

IBFG gegen britische Waffenlieferungen für Südafrika

In einem Telegramm an die Vereinten Nationen brachte Kollege Harm G. Buiters, Generalsekretär des IBFG, sein Bedauern über die von der britischen Regierung geplante Wiederaufnahme der Lieferung von Waffen an Südafrika zum Ausdruck, und forderte Massnahmen, um die Durchführung der einschlägigen Beschlüsse der Vereinten Nationen zu gewährleisten.

Der IBFG, der die Apartheidspolitik der südafrikanischen Regierung seit jeher ablehnt, hatte bereits aus einem früheren Anlass in einem an Premierminister Edward Heath gerichteten Schreiben der britischen Regierung dringend nahegelegt, "alle Waffenlieferungen an Südafrika sowie jede sonstige Form wirtschaftlicher Zusammenarbeit abzulehnen, die einer Minderheit helfen würde, das Heft in der Hand zu behalten..."

Zusammenschluss internationaler Berufssekretariate

Die Internationale der Schuh- und Lederarbeiter hat sich mit der Internationalen Föderation der Textil- und Bekleidungsarbeiter zusammengeschlossen. Die neue Internationale heisst Internationale Föderation der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter.

KENIA

Abkommen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Regierung, Arbeitgeberverband und Gewerkschaftsbund Kenias haben ein vorläufig auf ein Jahr befristetes Abkommen unterzeichnet, das sich auf die vom verstorbenen Tom Mboya entworfene Charta der Arbeitgeber-Arbeitnehmerbeziehungen vom Jahre 1962 stützt, und Massnahmen zur Bekämpfung der gegenwärtig sehr bedenklichen Arbeitslosigkeit beinhaltet.

Im Hinblick auf diese Zielsetzung erklären sich die Arbeitgeber bereit, ihren ständigen Personalbestand um 10% zu erhöhen und von Entlassungen und Aussperrungen Abstand zu nehmen. Als Gegenleistung haben sich die Arbeitnehmer verpflichtet, nicht zu streiken und während der Geltungsdauer des Abkommens keine Erhöhungen der Löhne und Gehälter über das derzeitige Niveau hinaus anzustreben.

Durch dieses Abkommen wird der Regierung eine Atempause eingeräumt, die sie zur Vorbereitung von lohn- und einkommenspolitischen Massnahmen benutzen kann, die nach Ablauf des Vertrages im Juli des nächsten Jahres in Kraft treten können.

MEXIKO

Piloten fordern Massnahmen gegen Flugzeugentführungen

Der der ITF angeschlossene Verband mexikanischer Verkehrspiloten (ASPA) hat an die Regierungen von Mexiko und Kuba appelliert, Massnahmen zu ergreifen, um den immer zahlreicher werdenden

Entführungen von Flugzeugen Einhalt zu gebieten. Zu diesem Appell sah sich der Verband veranlasst, nachdem eine DC-9 der mexikanischen Luftverkehrslinie Aeronaves von drei politischen Flüchtlingen aus der Dominikanischen Republik und einem jungen Mexikaner gezwungen worden war, in Kuba zu landen. Während der letzten zwei Jahre sind insgesamt fünf mexikanische Flugzeuge nach Kuba entführt worden.

SPANIEN

IBFG verurteilt Erschiessungen spanischer Arbeiter in Granada

Gegen Ende Juli wurde die Untergrundbahn Madrids durch einen Streik ihres Personals buchstäblich zum Stillstand gebracht, mit dessen Hilfe den Forderungen nach einem täglichen Grundlohn von £ 1.15s. bei 40-stündiger wöchentlicher Arbeitszeit, Beschleunigung der Verhandlungen über einen Kollektivvertrag und dem Recht, nach eigenem Ermessen eine freie Gewerkschaft zu gründen Nachdruck verschafft werden sollte. Der Streik musste abgeblasen werden, als die Regierung mit der Zwangsmobilisierung der Arbeitnehmer drohte.

Bei diesem Streik handelte es sich um einen von vielen, zu denen es in Spanien gekommen war, nachdem die Polizei in Granada auf streikende Bauarbeiter zu schießen begonnen hatte. Damals wurden drei an einer Demonstration beteiligte Arbeiter erschossen und viele weitere verwundet, wozu noch zahlreiche Verhaftungen kamen. Die Arbeiter hatten gegen die von den Regierungstreuen "Gewerkschaften" beim Abschluss eines neuen Arbeitsvertrages angewandte Verzögerungstaktik protestiert.

Am Tage nach den Erschiessungen verlieh Kollege Harm G. Buiters, Generalsekretär des IBFG, in einer Pressemitteilung der Teilnahme mit den Opfern Ausdruck, wobei er erklärte: "Diese brutalen Erschiessungen, die kaltblütigem Mord gleichkommen, zeigen, wie weit die Franco-Diktatur zu gehen bereit ist im Bestreben, die immer heftigere Opposition der Arbeiterklasse zu unterdrücken, die nicht nur in Granada, sondern auch in den wiederholten Streikaktionen in Sevilla und Asturien zum Ausdruck kommt."

Unter Hinweis auf die ständigen Bestrebungen der internationalen freien Gewerkschaftsbewegung, die Aufmerksamkeit der Welt auf die Lebensbedingungen der spanischen Arbeiter und die Unterdrückung der Gewerkschaftsfreiheit in Spanien zu lenken, die im übrigen durch den Bericht der voriges Jahr nach Spanien entsandten Delegation der IAO bestätigt worden sind, erklärte Kollege Buiters abschliessend, dass die Werktätigen angesichts der völligen Zwecklosigkeit der linientreuen "Gewerkschaften" und im Vertrauen auf die illegale Gewerkschaftsbewegung, um ihre Rechte kämpften. Der IBFG werde diesen gerechten Kampf in enger Zusammenarbeit mit seiner spanischen Mitgliedsorganisation UGT in jeder Weise unterstützen.

VEREINIGTE STAATEN

Piloten fordern strengere Bestrafung von Flugzeugentführern

Anlässlich einer Tagung in San Francisco forderten amerikanische Piloten eine strengere Bestrafung von Flugzeugentführern. Dabei erklärte Flugkapitän Lee Hines, 2. Vorsitzender der Vereinigung amerikanischer Verkehrspiloten, die Entführer seien zu lange viel zu sanft behandelt worden. Er forderte bei Nachweis der Täterschaft eine Mindeststrafe von 20 Jahren Gefängnis, und in gewissen Fällen sogar die Todesstrafe.

Wie Flugkapitän Hines weiter mitteilte, würden demnächst neue Sicherheitsmassnahmen in Kraft treten, darunter persönliche Untersuchungen von Fluggästen und Verwendung von magnetischen Geräten, mit deren Hilfe verborgene Waffen entdeckt werden könnten. Der Pilot werde vom Cockpit aus einen besseren Ueberblick über die Kabine erhalten und ausserdem durch kugelsichere Türen vor Angriffen geschützt werden.

AUS DER WELT DER ARBEIT

AUSTRALIEN

Streik in Container-Umschlagplätzen endet

Die streikenden Arbeitnehmer auf den Container-Umschlagplätzen und in den Containerdepots der australischen Häfen (siehe ITF-Nachrichten Nr. 7), Tallyleute, Lagerhausarbeiter, Packer und Kranführer, haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihnen ein neuer Wochenlohn von \$A 63.60 angeboten worden war. Dabei handelt es sich um eine Erhöhung um \$A 4.10. Ferner haben die Arbeiter Anspruch auf einen vierwöchigen jährlichen Urlaub, wobei wöchentlich entlohnte Arbeitnehmer eine Urlaubszulage in Höhe ihres Lohnes plus 17¹/₂% erhalten. Bei 20 Tagen Urlaub wird somit der Lohn für 23¹/₂ Tage entrichtet.

Ferner sieht die neue vertragliche Regelung eine allgemeine Lohnerhöhung vor, die den drei beteiligten Gewerkschaften, der der ITF angeschlossene Verband der Tallyleute, sowie die Gewerkschaften der Lagerhausarbeiter und jene der Fahrzeugführer und Feuerwehrleute, zugutekommt.

BELGIEN

Arbeiter erhalten höhere Renten

In dem am 5. Juni 1970 verabschiedeten Gesetz über die Neuregelung der Altersversicherung verpflichtet sich die Regierung zu einer 5%igen Erhöhung der Renten mit Wirkung vom 1. Juli 1970 und einer weiteren 5%igen Anhebung mit Wirkung vom 1. Juli 1971. Durch das neue Gesetz wird die frühere Regelung vom 27. Juni 1969, die eine 4%ige Erhöhung der Renten mit Wirkung von den genannten Daten vorsah, ausser Kraft gesetzt.

DAENEMARK

Verhandlungen im Fischereikonflikt nähern sich

Ueber Einzelheiten eines zwischen der Vereinigung der Fischereireeder von Esbjerg und anderen Fischereien einerseits, und der Sektion der Fischer des der ITF angeschlossenen dänischen Transportarbeiterverbandes andererseits ausgehandelten Abkommens soll durch Urabstimmung entschieden werden. Kommt es bis zum 24. August zu keiner Einigung so wird der Transportarbeiterverband seine in fünf dänischen Fischereihäfen tätigen Mitglieder auffordern, die Arbeit niederzulegen.

DEUTSCHLAND

Neuer Tarifvertrag für Fabrikschiffe

Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (OeTV) hat die Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag für Fabrikschiffe erfolgreich abgeschlossen. Der neue Vertrag enthält u.a. folgende Verbesserungen und Ergänzungen:

- Erhöhungen der Fangprämien für Kapitäne und Besatzungsmitglieder um 6 - 15%, wozu bei gewissen Besatzungsmitgliedern noch zusätzliche Erhöhungen unter Zugrundelegung von Fahrzeit, Ausbildung und Besatzungsstärke kommen.
- Während der Umschlagszeiten in St. Pierre et Miquelon, auf Hafenreederei und auf See erhalten alle Besatzungsmitglieder, nicht nur die am Umschlag beteiligten, eine zusätzliche Vergütung, und zwar für die ersten 8 Stunden pro Tag die im Heuervertrag festgelegten Ueberstundensätze, und für weitere Stunden ein Zuschlag zur Ueberstundenbezahlung in Höhe von 25%.

- Wird im Verlaufe einer Reise Tiefkühlware im Ausland umgeschlagen, um die Produktion fortsetzen zu können, so werden die bis zum Beginn des letzten Umladens aufgelaufenen Freizeitansprüche mit der tariflichen Urlaubsvergütung abgegolten.
- Im Anschluss an Reisen, die länger als 85 Tage dauern, beträgt die Mindestfreizeit 192 Stunden.

Ausserdem treten im Vorgriff auf den neuen Manteltarifvertrag ab 1. August 1970 folgende Aenderungen in Kraft:

- Besatzungsmitglieder, die während der tariflichen Freizeit im Hafen arbeiten müssen, erhalten pro sieben gearbeitete Stunden einen freien Tag. Der sich daraus ergebende Freizeitanspruch wird mit Urlaubsentgelt bezahlt.
- Auf allen Fischereifahrzeugen wird auf der Reise zum und vom Fangplatz der Dienst der Maschinisten in drei Wachen eingeteilt. Sind nur 2 Maschinisten an Bord, so erhalten diese die über 8 Stunden pro Tag hinausgehende Wachzeit während der Reise zum und vom Fangplatz mit dem tariflichen Ueberstunden-satz vergütet.
- Ein Besatzungsmitglied, das in einem ausländischen Hafen auf sein Schiff warten muss, hat für diese Zeit Anspruch auf Liegeheuer.

Deutsche Eisenbahner erhalten Wechseldienstzulage

Der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED), Mitgliedsverband der ITF, ist es nach jahrelangen Bemühungen gelungen, den Beamten und Angestellten der DB als Abgeltung der besonderen Erschwernisse, die durch Wechsel-, Sonn- und Feiertagsdienst entstehen, eine Sonderzulage zu verschaffen. Mit Wirkung vom 1. Mai 1970 wird die Wechseldienstzulage für Arbeitsleistungen zwischen 20.00 und 6.00 Uhr, an Sonntagen oder gesetzlichen Feiertagen, sowie an Samstagen in der Zeit zwischen 13.00 und 20.00 Uhr entrichtet. Die Zulage beträgt für eine volle Arbeitsstunde 0,65 DM und für eine halbe Arbeitsstunde 0,33 DM.

Bei der obigen Regelung handelt es sich um eine Uebergangsmassnahme, die endgültige Angleichung an die für die Arbeiter geltende Regelung erfolgt, sobald die Genehmigung des Bundesministers für Verkehr über die Aenderung der Wechseldienstzulage vorliegt.

Anhebung der Lotsgeldtarife

Der deutsche Bundesminister für Verkehr hat mit Wirkung vom 1. Juli dieses Jahres eine wesentliche Erhöhung der Lotsgeldtarife vorgenommen und damit der von der Gewerkschaft OeTV vertretenen Forderung weitgehend stattgegeben. Die neuen Tarife sehen unterschiedliche, bis zu 14%ige Erhöhungen vor. Hierin ist ein Betrag für die von der Gewerkschaft dringend geforderte Arbeitszeitverkürzung sowie eine 7%ige Zulage als Ausgleich für die den Kapitänen in der Kauffahrteischifffahrt gewährten übertariflichen Bezüge enthalten.

Eine weitere Forderung der Gewerkschaft OeTV, nämlich nach Anerkennung der 4 Stunden am Samstag, die nicht durch die Pauschale des Tarifvertrags für die Seeschifffahrt abgegolten sind, musste bis zum 31. Dezember 1970 zurückgestellt werden, da anlässlich der Einführung der 40-Stunden-Woche in der Seeschifffahrt zum Jahresbeginn 1971 wesentliche Änderungen der diesbezüglichen tariflichen Bestimmungen erwartet werden.

GROSSBRITANNIEN

Niedrigeres Rücktrittsalter für Kabinenpersonal mit BEA und BOAC

Im Juli d.J. kam es zu einem 24-stündigen Streik des beim britischen Transportarbeiterverband (ITF-Mitglied) organisierten Kabinenpersonals der BEA und BOAC, das damit den Forderungen nach Angleichung der Regelung der Altersversicherung an jene der Piloten und Bordingenieure Nachdruck verleihen wollte.

Diese Kampfmassnahme war insofern erfolgreich, als die Altersgrenze des Kabinenpersonals auf 55 Jahre gesenkt worden ist, also die gleiche Regelung wie jene der Piloten. (Das Kabinenpersonal trat früher erst mit 63 Jahren in den Ruhestand). Wegen der Höhe der Renten herrscht unter dem Kabinenpersonal jedoch nach wie vor Unzufriedenheit. Die Piloten erhalten für jedes als Versicherungsbeitrag bezahlte Pfund eine Rente in Höhe von £1.15s.9d., die Stewards aber nur £1.13s.4d. Da Verhandlungen über eine Angleichung der Berechnungsgrundlage ergebnislos verlaufen sind, dürfte diese Frage nunmehr der paritätischen Kommission für den Luftverkehr als dringend zu bereinigende Angelegenheit unterbreitet werden.

Auch die bei den beiden Luftverkehrslinien beschäftigten Stewardessen verlangen für die von ihnen bezahlten Beiträge bessere Gegenleistungen. Gegenwärtig haben sie nur Anspruch auf Leistungen bei Krankheit, Unfall oder - zugunsten Anspruchsberechtigter - im Todesfalle. Ausserdem wird eine Abfindung entrichtet.

Wesentliche Gehaltserhöhungen für leitende Angestellte von BEA und BOAC

Der der ITF angeschlossenen Gewerkschaft der Techniker und leitenden Angestellten (ASTMS) ist es, in Zusammenarbeit mit anderen Gewerkschaften, gelungen, für rund 700 mit leitenden Funktionen betraute Angestellte der BEA und BOAC Erhöhungen der Bezüge um durchschnittlich £ 1.000 (siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 4). Der für 3 Jahre abgeschlossene Vertrag sieht zunächst eine rückwirkend mit 1. Dezember 1969 in Kraft tretende Anhebung vor, der 3 weitere, mit Wirkung vom 1. Dezember 1970, 1. Januar 1971 und 1. Dezember 1971 folgen. Nach Angaben von Kollege Clive Jenkins, einer der beiden Generalsekretäre der ASTMS, handelt es sich hier um einen der bedeutendsten, zugunsten dieser Personalgruppe errungenen gewerkschaftlichen Erfolge.

Kein Streik bei British United Airways

Anschliessend an die Mitteilung über den drohenden Arbeitskonflikt im Zusammenhang mit der Fusion von Caledonian und British United Airways in der vorliegenden Ausgabe der ITF-Nachrichten können wir nunmehr unseren Lesern mitteilen, dass der drohende Streik von 3.500 Arbeitnehmern der BUA abgeblasen worden ist, nachdem die Arbeitgeber der Forderung des Personals nach Angleichung der Löhne und Gehälter an jene der staatlichen Luftverkehrslinien stattgegeben hatten. Die neue vertragliche Regelung sieht sofortige Erhöhungen der Bezüge um £ 4 - £ 8 pro Woche vor, wozu noch eine wöchentliche Produktivitätszulage in Höhe von 10s. kommt. Anlässlich der Beschlussfassung über das Angebot der Arbeitgeber stellte Kollege Mark Young, Sekretär der Gewerkschaftsabordnung bei der paritätischen Kommission für den Luftverkehr, jedoch fest, dass gut ein Drittel der Arbeitnehmer der BUA auch jetzt noch wesentliche Unterschiede zwischen dem Inhalt ihrer Lohntüten und dem ihrer Kollegen bei den staatlichen Luftverkehrslinien feststellen könnten. Die gegenwärtige Regelung könne demnach nur als Uebergangslösung betrachtet werden.

Zu den an diesem Arbeitskonflikt beteiligten Gewerkschaften zählen die der ITF angeschlossenen Verbände der Transportarbeiter (TGWU) und der technischen und leitenden Angestellten (ASTMS).

Seeleute fordern weitere Erhöhung der Heuern

Die der ITF angeschlossene Seeleutegewerkschaft (NUS) hat im Namen der bei ihr organisierten 54.000 Besatzungsmitglieder eine wesentliche Anhebung der Heuern gefordert. Im Einvernehmen zwischen Reedern und Gewerkschaft werden paritätische Ausschüsse eingesetzt, die für die einleitenden Beratungen über die Forderung verantwortlich sein sollen. In den Aufgabenbereich der Ausschüsse

fällt die Ueberprüfung der Entwicklung der Heuern und Arbeitszeit seit den jüngsten, mit Wirkung vom Juli d.J. in Kraft getretenen Erhöhungen der Heuern (siehe ITF-Nachrichten Nr. 5), sowie die Untersuchung von Möglichkeiten einer zweckdienlichen Neuregelung der Heuerstruktur der Besatzungsmitglieder.

Nach Ansicht der Gewerkschaft musste eine weitere Forderung geltend gemacht werden, um eine Angleichung an die Löhne industrieller Arbeitnehmer an Land herbeizuführen.

Längerer Landurlaub für Trawlerfischer in Hull

Aufgrund einer in ihrem Namen vom britischen Transportarbeiterverband (TGWU) ausgehandelten Neuregelung haben die Trawlerfischer des Hafens von Hull nunmehr nach 16 Tagen auf See Anspruch auf zusätzliche 12 Urlaubsstunden, insgesamt also 72. Ferner erhalten die Fischer, die im Laufe dieses Jahres die Arbeit niedergelegt hatten (siehe ITF-Nachrichten Nr. 4) mehr Urlaubsgeld unter Zugrundelegung des neuen, bei Wiederaufnahme der Arbeit vereinbarten Satzes von £ 19.0s.4d.

MALTA

Eintägiger Streik bei öffentlichen Verkehrsbetrieben

Am 30. Juli d.J. kam es zu einem eintägigen Streik der Autobusfahrer, Schaffner, Kontrolleure und sonstiger Arbeitnehmer, die bei dem der ITF angeschlossenen Arbeiterverband von Malta organisiert sind. Es handelte sich dabei um eine Protestkundgebung wegen der von den zuständigen Stellen unterlassenen Einsetzung einer Interessenvertretung der Arbeitnehmer öffentlicher Verkehrsbetriebe. Ausserdem drohte die Gewerkschaft mit weiteren kurzfristigen Kampfmassnahmen, falls sich die Regierung weigern sollte, ihrer Forderung stattzugeben.

Am Tage des Streiks verkehrten die Autobusse fast wie gewöhnlich, da die Eigentümer, mit polizeilicher Bewilligung, die Busse selbst führten. Zugelassen waren ferner Busse ohne Schaffner und ohne Fahrkartenausgabe. Die vorschriftsmässige Zahl der Stehplätze durfte ebenfalls überschritten werden.

Anlässlich einer Kundgebung aller beim Arbeiterverband organisierten Beschäftigten öffentlicher Verkehrsbetriebe wurde der Forderung nach Einsetzung einer Interessenvertretung der Arbeitnehmer neuerdings Nachdruck verliehen, wobei der Hauptfachabteilungsleiter, Kollege Caruana, betonte, die Kampfmassnahme richte sich nicht gegen die Eigentümer der Busbetriebe, sondern gegen die vertragsbrüchige Regierung.

NORWEGEN

Teuerungszulagen auf Grosser Fahrt

Aufgrund eines neuen, zwischen den Gewerkschaften der Mannschaften und Schiffsoffiziere einerseits, und der norwegischen Reedervereinigung andererseits ausgehandelten Tarifvertrags (beide Gewerkschaften gehören der ITF an) erhalten rund 35.000 Besatzungsmitglieder und Schiffsoffiziere nunmehr eine Teuerungszulage in Höhe von 5,4% der Grundheuer, sowie der Ueberstundenvergütung und Verpflegungszulage. Vollmatrosen erhalten zusätzlich Nkr. 79 im Monat (DM 1,-- = Nkr. 2,--). Die Teuerungszulage wird mit Wirkung vom 15. Juli d.J. bezahlt, die Anhebungen sonstiger Vergütungen ab 1. August.

VEREINIGTE STAATEN

Northwest Airlines werden weiter bestreikt

Northwest Airlines, deren bei der Brotherhood of Railway and Airline Clerks (ITF-Mitglied) organisierte Arbeitnehmer die Arbeit niedergelegt haben, setzen auf einer Reihe von internationalen Kursen, wie z.B. nach Japan, Korea, Singapur und den Philippinen Streikbrecher ein. Die ITF hat ihre Mitgliedsverbände in den erwähnten Ländern telegraphisch gebeten, ihrer Solidarität mit unserem amerikanischen Mitgliedsverband praktischen Ausdruck zu verleihen.

PERSONALIEN

Dr. Assad Kotaite ist zum Generalsekretär der Internationalen Organisation der Zivilluftfahrt (ICAO) ernannt worden.

Ria Schärer, die neue Präsidentin des Schweizerischen Verbandes des Personals öffentlicher Dienste, ist die erste Frau in der Geschichte der schweizerischen Gewerkschaftsbewegung, die an die Spitze eines Verbandes gewählt wurde.

Hans Pfeiffer, seit zwei Jahrzehnten Verbandssekretär des VPOD, wurde am 20. Juli d.J. 60 Jahre alt.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- Konferenz über Küsten- und
Seenahverkehr - London,
2.-3. September 1970
- Konferenz der Funkoffiziere - London,
15.-16. September 1970
- Vollkonferenz der Sektion
Zivilluftfahrt - Miami Beach (USA),
28. Sept. - 1. Okt. 1970
- Konferenz der Seeleutesektion- Genf,
9.-10. Oktober 1970 (Neuer Termin)
- Konferenz der Sektion
Strassentransport - London,
4.-6. November 1970
- ITF-Vorstand - London,
27.-28. November 1970

WEITERE INFORMATIONEN UEBER
DIE IN DIESER NUMMER ENTHAL-
TENEN MITTEILUNGEN SIND VOM
SEKRETARIAT AUF ANFRAGE ER-
HAELTLICH.